

Von Italia.

tel xxxvii

Esmag nit wol außgesprochen werden wie fruchtbar Italia ist / vnd w3 grosser nutzlig die natur durch das klein erdreich vñ dem ort bringe. Zu ersten hat der luffte do ein bequeme temperierung / dar von mancher ley thier / bäum vnd kreüer überflüssig zu des menschen nutz erfunden werden. Es hat dar nach diser erdreich wunderbarlich portē an dem mēdie / do man nit allein vil selgamer handtierung treibe / sunder auch den zū fallenden feind den grossen widerstand thun mag. Es hat weiter ein grossen langen berg dē mars Apenninum nēst / der sich durch das ganz Land von der Lombardey biß in Calabria zeücht / vnd auff beiden seite thāler vnd bühel von jm außschweüß / die ein vngläubig fruchtbarkeit in jnen verassen / also das man kein theil an berge oder auff der ebne finde / das nit fruchtbar sey. Ich geschweig hie daß das ganz Italia mit mancherley wassern vñ flüssen wirt begossen / vil grosser fischreicher see / vñ vil vil vrsprung oder quellen kalter vnd heisser brunnen hat / schwanger ist mit mancherley ärg vnd metall / hüßlich grün lustig vñnd fruchtbar weld hat / köstlicher vñ starkē wein bringe / darzū vñch hat mit zarter vñd kleiner wollen gekleide vñd das ich es kurz mach / was es hat des nun vil ist / das hat es trefflich güt / darumb auch etlich sprechen / das es aller lānder ein mütter sey / vñnd das nit allein seiner fruchtbarkeit halb / sander auch darumb / das es durch Gottes fürsichtigheit erwölte ist worden / das durch es zertzer ennter reich zū sammen vñder ein joch kämen / vñd die groben sitten mancherley selgamer vñnd wilder völder wurden gesenffert / vñd darzū die vnheiligen menschen mōchten durch die Latinschen zungen zū einem heiligē gespräch kōmen. Es ist on zweifel nit on Gottes fürsichung



geschehen / das eben zū der zeit do Gote den Menschen auff Erden heimlich alle völder herrschafft vñnd oberst haupt in Italia gewesen ist. Das laß ich nun hie anston. In Liguria bey der statt Genua ist das land er was rauch / steinecht vñnd bergecht / also daß das bauwerßvolck do selbst auff dem feld here arbeit hat. Die selbige gegenheit trege vil gerader böum / die zū den schiffen geschickte seind / darumb ernewen sich do selbst etlich leüt mit holzhawen / die andern reüte die stein auß der äckern / vñnd nach grosser arbeit ziehen sie wenig nutz auß der erden. Am Alpengebirg hinder Meyland vñd Venedig wächste fürbindig köstlicher wein / der nach anderem vñnd anderem land auch andere namen hat. Als bey Teruis wächste der edel wein Rinsal / vñd vñffer vom Chumersee der Velleliner / das auch Strabo gedencet im vierden büch / ist mertheils roter farb. Man finde das Keyser Augustus für andere wein sich

mit dem Velleliner hat belustiget / vñnd den gern getruncken / wie das Suetonius bezeüget. Aber Vergilius halt den wein so in Campania wächste / wol so edel als der Velleliner sein mag.

Von dem berg Vesuuio.

Ey Neapels erwann auff ein Teütsche meil lige ein freyer berg / abes sündert vñm allen bergen / den man Vesuuium nēnt / auff dem nit es voll weināben / ölbaum / vñnd andere geschlachte vñnd fruchtbare bäume. Er hatt auch vñzzeiten feüwer gespüwen / darzū äschen vñnd üseln mit sollicher grossen menge außgestoffen / das die vmbliegende fel der erwann

Italia / do Conradin
aiera / Fundi vñnd
um nenne. Ausserhalb
undert jar vor Rom
wen stetten,
heisse Terra laboris
Campania ein frucht
hansche. In Campan
eiren Pöthen optore
vñd darnach vñnd
auch von dem erd
ergig geschehen / in
id. Es ligt auch Cap
e König von den Römer
nd die Römer geseg
die vorhin sich schon
Lang hernach ward
vñd feuwr außgem
darnach von den
sie darnach wider

sich biß zū dem
wie dain der rassel
ernemsten seind Ahe
nd Brandatum. Vñ
ereüffe Calabrisia
in es bringe Korn /
wetter ist zum aller
man erwann lang
es mit dem schaum

